

The DIN logo consists of the letters 'DIN' in a bold, sans-serif font, enclosed within a white square. This square is positioned on a dark blue background that is part of a larger graphic element on the left side of the slide. The background of the entire slide is a photograph of a modern building with a glass facade, reflecting the sky and surrounding structures. The ground in the foreground is paved and has large, stylized letters 'NAB' embedded in it, which are also reflected in the wet pavement.

DIN

Normungsroadmap Bauwerke – Chancen und Herausforderungen

Dipl.-Ing. Roland Jörger

Vorsitzender DIN-Normenausschuss Bauwesen (NABau)

DIN

- ist Dienstleister für Normung und Standardisierung
- behandelt in 70 Ausschüssen Themen von Akustik über Wasserwesen bis Raumfahrt
- ist ein gemeinnütziger Verein und wird privatwirtschaftlich getragen
- hat 480 Mitarbeiter, 2.700 Mitglieder und 34.500 Experten
- vertritt deutsche Interessen in europäischer und internationaler Normung
- ist die zuständige deutsche Normungsorganisation für europäische und internationale Normungsaktivitäten (Vertrag mit der Bundesrepublik Deutschland)



Deutsche Normungsstrategie



Mit Normung
Zukunft
gestalten!

Vision:

Mit Normung Zukunft gestalten!

Mission:

»Normung und Standardisierung in Deutschland dienen Wirtschaft und Gesellschaft zur Stärkung, Gestaltung und Erschließung regionaler und globaler Märkte.«





Deutsche Normungsstrategie

DIN

„Normung kann als **Katalysator für Innovationen** dienen und helfen, Lösungen nachhaltig am Markt zu verankern.“

„Die Digitalisierung stellt die Normung vor neue Herausforderungen. **Nur durch gemeinsame Standards** wird die **globale digitale Transformation der Wirtschaft** und unseres Alltagslebens erfolgreich sein.“

Um Zukunftsthemen weltweit voranzutreiben, sollten wir alle auch weiterhin auf Normung und Standardisierung setzen. Weil Branchengrenzen immer mehr verschwimmen, erhalten DIN und DKE dabei eine neue Rolle – gerade mit Blick auf die **Zusammenarbeit mit anderen Regelsetzern, Foren und Konsortien.**“

„Unternehmen sollten **Normung und Standardisierung gezielt als strategisches Instrument** nutzen und ihr Wissensmanagement daran ausrichten.“





Deutsche Normungsstrategie



Ziel 1

Der internationale und europäische Handel ist durch Normung und Standardisierung erleichtert.

Ziel 2

Normung und Standardisierung entlasten und unterstützen die staatliche Gesetzgebung.

Ziel 3

Deutschland treibt weltweit Normung und Standardisierung in Zukunftsthemen durch Vernetzung von Interessensgruppen, den Aufbau neuer Prozesse und offener Plattformen zur Koordination voran.

Ziel 4

Wirtschaft und Gesellschaft sind die treibenden Kräfte in Normung und Standardisierung.

Ziel 5

Normung und Standardisierung werden insbesondere von Unternehmen als strategisches und attraktives Instrument genutzt.

Ziel 6

In der öffentlichen Wahrnehmung besitzt Normung einen hohen Stellenwert.

Normungsroadmap Bauwerke

Erfordernis einer Normungsroadmap

Die deutsche Bauwirtschaft ist mit mehr als 2,2 Mio. Beschäftigten der größte Arbeitssektor der deutschen Volkswirtschaft. Der Anteil der Bau- und Immobilienwirtschaft sowie von Architekten- und Ingenieurleistungen am gesamten Bruttoinlandsprodukt in Deutschland beträgt mehr als 20 %. Hiervon sind rund:

- 34 % Bauinvestitionen im Bauhauptgewerbe
- 31 % Bauinvestitionen im Ausbaugewerbe
- 35 % Dienstleistungen (z. B. Planung, Immobilienwirtschaft, Leistungen des verarbeitenden Gewerbes)

Das in immer kürzeren Zeitabständen notwendige Fortschreiben des „Standes der Technik“ in Normen sowie die Herausforderungen aufgrund von europäischen und nationalen Verordnungen, haben das DIN-Präsidium veranlasst einen Sonderpräsidialausschuss „Bauwerke“ (SPB) zur Erstellung einer Normungsroadmap einzusetzen.

Erfordernis einer Normungsroadmap

Hintergrund der Erarbeitung der Normungsroadmap Bauwerke durch einen Sonderausschuss des DIN-Präsidiums war es:

- bestehende Prozesse der Baunormung zu beschreiben,
 - Probleme und strukturelle Schwächen zu benennen
- und auf dieser Basis Lösungsperspektiven aufzuzeigen.

Sie soll vor allem:

- die Normungsarbeit im europäischen Rahmen unterstützen,
- allen „interessierten Kreisen“ Signale geben, welche Ansätze zu verfolgen sind, und nicht zuletzt Anstöße zu neuen oder geänderten Verfahrensweisen geben.



Die Normungsroadmap wurde am 30. Januar 2018 herausgegeben und ist über die Homepage des DIN-Normenausschusses Bauwesen (NABau) abrufbar.



Normungsroadmap - Schwerpunkte

Folgende wesentliche Maßnahmen wurden u. a. für die Baunormung in der Normungsroadmap abgeleitet:

1. Normung im **Bereich Bauwerke** ist aktiv zu gestalten.

Die Experten und Delegationen müssen ihre Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Normungsprozess eindeutig kennen und erfüllen und dabei insbesondere die nationalen Positionen in europäischen und internationalen Gremien vertreten.

2. Kleinen und mittelständischen Unternehmen **muss die Mitarbeit vereinfacht werden**, sie sollen verstärkt zur aktiven Mitarbeit motiviert werden.

→ Hierzu besteht ein aktives Angebot zur Partizipation über den Förderverein zur Unterstützung der Normung im Bauwesen und übergeordnet durch die Mitgliedschaft bei DIN (Gutscheinlösung zur Partizipation).



Normungsroadmap - Schwerpunkte

3. Normen müssen **strukturiert und anwendbar** gestaltet werden.
4. Normung muss **auf Europa bei CEN** fokussiert werden, nationale Abweichungen sind zu vermeiden.

Die europäische Baunormung muss systematisch erfolgen und ein praxisgerechtes Gesamtregelwerk ergeben. Widersprüche und Inkonsistenzen zwischen den Bereichen Bemessung, Planung, Ausführung und Bauprodukte müssen vermieden und Lücken geschlossen werden.

→ Hierzu müssen die Experten und Delegationen ihre Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Normungsprozess eindeutig kennen und erfüllen und dabei insbesondere die nationalen Positionen in europäischen und internationalen Gremien vertreten.



Normungsroadmap - Schwerpunkte

5. Normen müssen inhaltlich so gestaltet werden, dass bei ihrer Anwendung **Rechtssicherheit** herrscht und die gesetzlichen Kriterien erfüllt werden.

Hierzu ist es im Bereich Bauprodukte anzustreben, dass aufeinander referenzierende Normen – also Bemessungs-, Produkt- und Anwendungsnormen – zeitnah als „aufeinander abgestimmtes Paket“ veröffentlicht werden.

➔ Ziel ist es, das in nationalen Organisations-, Bemessungs-, Planungs- und Ausführungsnormen spezifizierte gesetzliche Anforderungsniveau durch gemeinsame Anstrengungen in die europäischen Beratungsergebnisse einzubringen.

Fazit:

➔ Europäische Normen müssen ein einheitliches nationales Normenwerk ermöglichen.



Normungsroadmap - Schwerpunkte

6. Die Betrachtung von **Relevanz und Folgekosten** von Normen muss früh in den Normungsprozess integriert werden.

Der rasant fortschreitende Stand der Technik sowie Forderungen aus Politik und Verwaltung setzen die Baunormung hinsichtlich der damit einhergehenden Kostensteigerungen unter Druck. Normung reagiert auf diese äußeren Anforderungen. Die politische Debatte über Folgekosten dieser Entwicklung – besonders vor dem Hintergrund von nationalen und europäischen Verordnungen – ist dringend erforderlich.



Fazit:

→ Normung im Bereich Bauwerke soll nach Möglichkeit die zu erwartenden Veränderungen aus der Anwendungspraxis der normativen Festlegungen berücksichtigen, u. a. hinsichtlich der Dienstleistungen, Nachhaltigkeit und des Ressourcenschutzes.

Normungsroadmap - Umsetzung

- Mit der Umsetzung der Maßnahmen aus der Normungsroadmap wurde der DIN-Normenausschuss Bauwesen (NABau) beauftragt.
- Hierzu wurden im Beirat des DIN-Normenausschusses Bauwesen (NABau) Arbeitspakete gebildet und priorisiert.
- Ein Sonderausschuss des Beirates koordiniert die abgeleiteten Maßnahmen.

Derzeit werden folgende Arbeitspakete bearbeitet bzw. wurden bereits umgesetzt:

- Normung muss auf Europa bei CEN fokussiert werden, nationale Abweichungen sind zu vermeiden.
- Normen müssen inhaltlich so gestaltet werden, dass bei ihrer Anwendung Rechtssicherheit herrscht und die gesetzlichen Kriterien erfüllt werden. Leitlinien für die harmonisierte Produktnormung müssen erstellt werden.
- Die Betrachtung von Relevanz und Folgekosten von Normen muss früh in den Normungsprozess integriert werden. Referenzmodelle für die Kostenbetrachtung sind erforderlich.

Mit der Normungsroadmap wurden wichtige Zukunftsimpulse für die Wertschöpfungskette Bau gesetzt. Der Stand der Umsetzung wird fortlaufend in den Sonderpräsidialausschuss berichtet.

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Roland Jörger, Vorsitzender NABau

roland.joerger@bilfinger.com

+49 (0) 611 44887391

DIN

Deutsches Institut für Normung e. V.

Saatwinkler Damm 42/43

13627 Berlin

www.din.de



The logo for DIN (Deutsches Institut für Normung) consists of the letters "DIN" in a bold, sans-serif font, centered between two horizontal lines. The logo is white and is positioned on a white rectangular background that is part of a larger graphic design.